

„Wir wollen den Mittelstand stärken“

Der Unternehmerpreis 38 soll dem Mittelstand eine neue Plattform in unserer Region bieten. Im Interview erläutern die Initiatoren Sascha Köckeritz, Claas Schmedtje und Ingo Weiss die Idee hinter dem Preis.

Braunschweig. Im September wird erstmals der Unternehmerpreis 38 vergeben. Mit diesem Preis werden mittelständische und Familienunternehmen aus unserer Region ausgezeichnet, die in besonderem Maß nachhaltig wirtschaften. Vergeben wird der Preis vom Verband der Familienunternehmer, der Braunschweiger Privat-Bank sowie der Wirtschaftsredaktion von Standort 38 und von der Braunschweiger Zeitung, beides Publikationen des BZV Medienhauses. Die Initiatoren des Preises, Sascha Köckeritz, Chef der Braunschweiger Privat-Bank, Claas Schmedtje, Geschäftsführer des BZV-Medienhauses, und Ingo Weiss, Regionalkreis Braunschweig im Verband der Familienunternehmer, erläutern im Interview mit Andreas Schweiger, welche Ziele sie mit dem neuen Preis verbinden.



Sascha Köckeritz (von links), Chef der Braunschweiger Privat-Bank, Claas Schmedtje, Geschäftsführer des BZV-Medienhauses, und Ingo Weiss, Regionalkreis Braunschweig im Verband der Familienunternehmer sind die Gründer des Unternehmerpreises der Region 38.



Fotos: Stefan Lohmann

Wie ist es zu der Idee gekommen, den Unternehmerpreis auszuloben?

Köckeritz: Alle drei Initiatoren hatten unabhängig voneinander den gleichen Ansatz: Mittelständische und Familienunternehmen in der Region 38 sollen gestärkt werden. Als wir uns dazu ausgetauscht haben, waren wir schnell der Meinung, dass es besser ist, nur einen Preis auszuloben, damit der mehr Bedeutung bekommt.

Schmedtje: Unsere Region wird sehr stark als VW-Region wahrgenommen. Daher wollen wir guten Ideen aus den mittelständischen und Familienunternehmen mehr Öffentlichkeit geben, denn wir haben einen sehr starken Mittelstand. Der Preis passt also perfekt zu unserer Region.

Weiss: Außerdem wollen wir zeigen, welche hervorragenden mittelständischen Unternehmen in der Region heimisch sind und sie als Arbeitgeber mehr in den Fokus rücken. Der Preis soll dafür sorgen, dass über Familienunternehmen mehr gesprochen wird. So wollen wir gerade jungen Menschen Mut machen, selbst Unternehmer zu werden.

den Preis bewerben?

Weiss: Nein, dann würden wir die Zielgruppe verfehlen. Die Bewerber dürfen daher nicht börsennotiert sein, der Umsatz sollte höher sein als eine Million Euro. Übrigens muss sich das Unternehmen nicht selbst direkt bewerben. Es kann vom Betriebsrat oder den Mitarbeitern vorgeschlagen werden.

Welche Rückmeldungen erhalten Sie?

Schmedtje: Das Echo ist positiv. **Köckeritz:** Dabei ist die Breite der Bewerbungen spannend. Sie reicht vom Ein-Mann-Unternehmen über gemeinnützige Unternehmen bis hin zu Betrieben mit 200 Mitarbeitern...

Schmedtje: ...die die ganze Region repräsentieren. **Weiss:** Für die Qualität des Preises spricht auch, dass wir mit den Beratungsunternehmen PWC und I-Unit sowie der Anwaltskanzlei Göhmann schnell drei namhafte Sponsoren gefunden haben.

Wie viele Bewerbungen der Unternehmen sind bei Ihnen inzwischen eingegangen?

Köckeritz: Wir hatten 300 Kontaktpunkte, aus denen zehn Bewerbungen hervorgegangen sind. Wir haben beobachtet, dass viele Unternehmer sehr zurückhaltend sind. Nach dem Motto: Wir sind doch gar nicht so besonders. **Schmedtje:** Weil der Preis noch völlig unbekannt ist, gibt es eine Hemmschwelle, die sicher verschwindet, wenn der Preis etabliert ist. Wir laden Unternehmen ein, sich jederzeit zu bewerben.

Wer kann sich bewerben?

Köckeritz: Bewerben können sich gestandene Unternehmen, die gezielt in ihre Zukunft investieren, die sich zur Region bekennen, hier Arbeitsplätze schaffen und sichern, die nachhaltig wirtschaften und sich darüber hinaus in Sozialprojekten oder für ihre Mitarbeiter engagieren.

Welche Projekte können das konkret sein?

Weiss: Wenn die Unternehmen Arbeitsplätze zum Beispiel für Benachteiligte oder Migranten schaffen.

Was macht die Unternehmen, die

Sie mit dem Preis erreichen wollen, so besonders?

Weiss: Familienunternehmen wirtschaften in besonderem Maß nachhaltig. Sie denken nicht in Quartalen oder Kalenderjahren. Sie wirtschaften für die nächste Generation. Es gibt also eine ganz spezielle Verpflichtung des Unternehmers gegenüber der Familie. Daraus resultiert sehr oft auch eine besondere Verbundenheit mit den Mitarbeitern. Die Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter ist oft länger als in anderen Unternehmen. Außerdem identifizieren sich diese Unternehmen häufig sehr stark mit ihrer Heimatregion. Eine Standortverlegung ist daher kein Thema.

Köckeritz: Wegen der Verquickung des betrieblichen und des privaten Vermögens ist das Risikobewusstsein konservativer als in börsennotierten Unternehmen. Das gilt auch für die Entscheidungsfindung.

Weiss: Boni, wie sie für die Vorstände von Aktiengesellschaften üblich sind, wo kurzfristige Bonusbestandteile gegenüber langfristigen Komponenten überwiegen, gibt es in den Familienunternehmen nicht. Der Unternehmer

FAKTEN

Die Jury, die über die Vergabe des Unternehmerpreises 38 entscheidet, setzt sich zusammen aus Christine Hawighorst, Leiterin der Kommunikation der Cewe Stiftung, Simone Kauffeld, Mitglied des Präsidiums der TU Braunschweig, Sascha Köckeritz, Leiter der Braunschweiger Privatbank, Bernd Meier, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Braunschweig, Claas Schmedtje, Geschäftsführer des BZV Medienhauses, Rolf Schnellecke, Aufsichtsratsvorsitzender der Schnellecke Group Wolfsburg, und Ingo Weiss vom Regionalkreis Braunschweig im Verband der Familienunternehmer.

erhält zwar ein Gehalt und eine Ausschüttung. Mit jeder Ausschüttung greift er aber in der Regel die Substanz des Unternehmens an, deshalb tut er das nur mit Augenmaß. Im Übrigen ist die Eigenkapitalquote bei Familienunternehmen höher als bei anderen.

Wie geht es nach der Preisvergabe weiter?

Köckeritz: Der Preis wird keine Eintagsfliege sein, sondern soll fest in der Region verankert werden.

Schmedtje: Damit wollen wir ein Netzwerk für die Unternehmen und Unternehmer schaffen. Das dient ihrer besseren Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und stärkt so die ganze Region. Perspektivisch soll rund um die Preisverleihung ein Forum entstehen. Denkbar ist ein Wirtschaftssymposium mit Fachleuten aus verschiedensten Bereichen.



NACHRICHTEN

Ostfalia erhält weitere 150 000 Euro Förderung

Wolfenbüttel. Die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften erhält aufgrund einer Projektverlängerung ein zweites Mal 150 000 Euro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie ist damit eine von zehn Hochschulen, die durch das Projekt „EU Strategie FH“ von 2015 bis 2019 die Sichtbarkeit ihrer Hochschule mit Blick auf europäische Forschungsthemen erhöhen sollen. Die Ostfalia möchte mit den Geldern nach eigenen Angaben unter anderem europäische Kooperationen verstärken. red

Digitalisierung – Allianz streicht Hunderte Stellen

München. Der Versicherer Allianz will in den kommenden drei Jahren Hunderte Stellen in Deutschland streichen. Insgesamt sollen bis 2020 rund 700 Vollzeitstellen wegfallen, wie ein Sprecher des Dax-Konzerns auf Anfrage sagte. Bestimmte Funktionen werden an einigen Standorten zusammengelegt. Der Konzern investiere in die Digitalisierung, um Kunden besser bedienen zu können, so der Sprecher. Der Stellenwegfall sei eine Konsequenz daraus.

Bund senkt Gebühren für Güterzüge

Berlin. Der Bund will Frachttransporte auf der Schiene attraktiver machen und dafür die Nutzungsgewinne für Güterzüge im kommenden Jahr deutlich senken. Im Haushalt 2018 werden 350 Millionen Euro dafür reserviert, wie Verkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) sagte. Dies entspricht einer Kostensenkung von rund 50 Prozent. Das werde erheblich zu einer höheren Wettbewerbsfähigkeit für Güterzüge beitragen.

RWE: Sonderdividende nach Steuer-Rückzahlung

Essen. Der Energiekonzern RWE will nach der Rückerstattung von rund 1,7 Milliarden Euro Kernbrennstoffsteuer eine Sonderdividende ausschütten. Pro Aktie sollte ein Euro gezahlt werden. Das entspricht rund 615 Millionen Euro insgesamt, teilte RWE am Freitag in Essen mit. In den vergangenen zwei Jahren hatte der Konzern die Dividenden für Stammaktien ausgesetzt. dpa



Kochen und genießen



5,99 €

100 Butterbrote
Eine Hommage an das Butterbrot – mit vielfältigen Rezepten und verlockenden Fotos.



16,99 €

ARD Buffet – Kochtrends für jeden
Super lecker, super leicht, Super Food – ARD Spitzenköche präsentieren in mehr als 60 raffinierten Rezepten die angesagtesten Kochtrends.



16,99 €

ARD Buffet – Heimatküche
Die Klassiker sind wieder da! Bei den über 60 Rezepten von Vincent Klink und Otto Koch schließt man genießerisch die Augen und alles ist(s) gut.



4,99 €

Köstlich und lecker – GRILLEN
Sommerzeit ist Grillzeit – hier finden sie 100 herrliche Rezepte für einen gelungenen Grillabend.



12,95 €

Kochen & Genießen Sommerküche
Damit ihre Gartenparty ein voller Erfolg wird, sollten sie auf die hier vorgestellten 200 Rezepte setzen. Mit zahlreichen Tipps und tollen Dekoideen.



7,99 €

Meine allerbesten Rezepte
Mit diesem Eintrag-Album geht kein Rezept mehr verloren. Neben vielen Seiten für die eigenen Eintragungen gibt es jede Menge Tipps und Tricks.